Leistungsbeschreibung

Ausstellungsbau Ausstellung Huma Bhabha und Sammlungspräsentation

Hamburger Bahnhof, Kleihueshalle

1 Allgemeines

Gegenstand dieser Ausschreibung ist die Werkstatt- und Detailplanung, Herstellung, Lieferung, Montage und der spätere Rückbau der Ausstellungsarchitektur für die Ausstellung von Huma Bhabha im

Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart,
Invalidenstraße 50–51,
10557 Berlin.

Informationen zum Leistungsverzeichnis:

Bauvorhaben	Ausstellungsarchitektur Huma Bhabha und Sammlungspräsentation
Ort	Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart, Berlin
Bauherr / Auftraggeber	Hamburger Bahnhof/Elena Montini
Ausstellungsgestaltung/ Planung	klaud (Planstand „General Arrangement“, 26.10.2026)
Ausführungsplanung/LV	Z_E_N

2 Beschreibung der Ausstellungsarchitektur

Die Ausstellungsarchitektur besteht aus 7 frei im Raum stehenden, überwiegend gekrümmten Wandzügen, die in die bestehende Ausstellungshalle H2 (sogenannte Kleihueshalle) gebaut werden. Die Wandzüge werden aus modularen, pulverbeschichteten Stahlelementen gebildet und überwiegend auf einem Radius von ca. 5,5 m geführt; gerade Abschnitte und abweichende Radien sind gemäß Planung möglich. In die Module der Wände sind Acrylglasplatten 4 mm, milchig opal, eingelassen. Die Systemmodule werden durch Sondermodule und Zusatzbauteile entsprechend Ausführungsplanung und Leistungsverzeichnis ergänzt.

Einige Bereiche der Wandabwicklung erhalten ein einseitig überhängendes Dach aus Acrylglas 8mm.

In die Wandzüge integriert sind:

- begehbare Räume mit eigener Raumwirkung und stoffbespannter Decke sowie außenseitiger Textiloberfläche
- Wandnischen zur Präsentation von Exponaten
- Sitzflächen, teilweise zur Verdeckung der Ballastierung

- Dachelemente aus transparentem Acrylglas zum Schutz der Werke

Die Räume werden aus wiederverwendbaren Elementen aus KVH Rahmen mit einseitig sichtbar verschraubtem Wandbelag aus MDF 19mm B1 hergestellt. Die Innenseiten der Räume sind mit Dispersionsfarbe schwarz gestrichen, die Außen- und Stirnseiten der Räume sind mit 10mm/12mm MDF belegt und mit 5 mm Filz oder vergleichbarem Werkstoff (nach Absprache mit der Auftraggeberin/ den planenden Architekten) grau meliert bekleidet.

Die Böden der Räume erhalten einen schwarzen, matten, reflexionsarmen Tanzboden. Der Boden muss zum Rückbau der Installation rückstandfrei wieder abgelöst werden können. Eine Ausnahmsweise Verklebung mit dem Bestandsboden ist mit dem Hamburger Bahnhof abzustimmen.

Details zur Konstruktion siehe Plansatz: **Z_E_N: HHBF HUBH**

Die Konstruktion ist freistehend und standsicher auszubilden. Eingriffe in die Bausubstanz des Museums (Bohren, Dübeln, Kleben auf Boden bzw in Wand oder Decke) sind nicht zulässig, sofern nicht ausdrücklich freigegeben.

Alle Elemente sind demontierbar und wiederverwendbar zu konstruieren.

Ausgenommen davon sind Bodenbeläge.

3 Materialien und Oberflächen

Bauteil	Material / Ausführung	Oberfläche	Brandverhalten
Wandmodule (Tragwerk)	Überwiegend Stahl QR 50/50/2,RR 50/25/2 geschweißt, modular, überwiegend gebogen geschweißt, auf R ≈ 5 m	Pulver-beschichtet, Farbton und Glanzgrad nach Bemusterung [RAL offen]	nichtbrennbar (A1)
Acrylglasscheiben in Modulen	Acryl 4mm milchig, opal		schwer entflammbar (B1) – sofern möglich
Dächer	Acryl ca. 8mm Transparent		schwer entflammbar (B1) – sofern möglich

Räume	KVH, Holzwerkstoffplatten, z.B. MDF. Decke Mollton; Nessel.	Innen schwarz gemalert, stumpfmatt, deckend. Dispersion inkl. notw. Vorarbeiten.	Holzwerkstoffplatten schwer entflammbar (B1 nach DIN 4102-1 bzw. mind. C-s2,d0 nach DIN EN 13501-1)
Nischen	MDF 19mm B1	PUR_Acryl; Farbton nach Maßgabe HHBF inkl. aller Vorarbeiten.	schwer entflammbar (B1 nach DIN 4102-1 bzw. mind. C-s2,d0 nach DIN EN 13501-1)
Außenbekleidung Räume, Nischen	Filz o.ä. TBD , 5 mm	grau meliert, vollflächig verklebt oder mechanisch befestigt	schwer entflammbar (B1),
Sitzflächen	MDF 19mm B1	PUR_Acryl; Farbton nach Angabe HHBF inkl. aller Vorarbeiten	schwer entflammbar (B1)
Boden der Räume	Tanzboden (PVC-Bühnenbelag) o.ä. nach Maßgabe Museum	schwarz, matt, reflexionsarm	mind. Cfl-s1 nach DIN EN 13501-1

Anforderungen an die Oberflächen:

- Anstriche emissionsarm, lösemittelfrei und für Museumsräume geeignet; vollständige Austrocknung und Ablüftung vor Einbringen der Exponate.
- Schwarzer Anstrich muss gleichmäßig, ohne Streifen, Ansätze oder Glanzunterschiede; Kanten und Fugen sauber ausgebildet.
- Filz- oder Textilbahnen fluchtgerecht, ohne sichtbare Stöße auf Ansichtsflächen, Stöße und Kanten nach Abstimmung. Ggf. ist die Florrichtung zu beachten.
- Tanzboden fugendicht verlegt, auf rückstandsfreie Klebebandlösung zum Schutz des Parkettes ist dringend zu achten.
- Für alle Oberflächen sind Muster (mind. DIN A3) zur Freigabe vorzulegen.

4 Leistungsumfang

1. Werkstatt- und Montageplanung auf Grundlage der Ausführungsplanung, inkl. Aufmaß vor Ort und Abstimmung mit den Architekten und der Auftraggeberin.
2. Statische Bemessung und Standsicherheitsnachweis der freistehenden Wandkonstruktion inkl. Räume, Dächer und Sitzflächen unter Berücksichtigung der üblichen Anprall- und Hallenwindlasten

3. Bemusterung aller Materialien und Oberflächen nach Rücksprache AG
4. Fertigung, Pulverbeschichtung und Vorkonfektionierung in der Werkstatt.
5. Verpackung, Transport, Anlieferung und Einbringung in die Ausstellungshalle.
6. Montage, Ausrichtung und Endbearbeitung vor Ort inkl. Anstrich, Filzbekleidung und Tanzboden.
7. Schutz der musealen Bausubstanz (Boden, Wände, Türen, Laufwege) während aller Arbeiten.
8. Fortlaufende Reinigung, Entsorgung von Verpackung und Abfällen, Endreinigung (besenrein).
9. Rückbau nach Ausstellungsende, Verpackung, Einlagerung in die Lagerflächen Rieckhallen oder alternativ Entsorgung aller nicht wiederverwendeten Materialien nach Vorgabe des Auftraggebers.

Alle Kleinteile, Verbindungsmittel, Unterkonstruktionen, Hilfsmittel, Gerüste und Hebezeuge sind einzurechnen, sofern nicht anders im LV beschrieben. Geräte zur Montage müssen für den Einsatz auf dem Museumsboden geeignet sein (nicht markierende Bereifung, Lastverteilung). Die maximal zulässige Flächenlast beträgt 1200kg/m². Punktlasten sind durch Lastverteilungsplatten zu vermeiden.

5 Rahmenbedingungen im Museum

Die Arbeiten finden in einem laufenden Museumsbetrieb statt. In angrenzenden Bereichen können sich Kunstwerke befinden, auch Werke der Sammlung gemäß Planstand. Ein entsprechend umsichtiges und rücksichtsvolles Verhalten im Museum wird vorausgesetzt.

- **Zugang und Arbeitszeiten:** nach Vorgabe des Hauses (8 bis 19 Uhr). Alle Mitarbeitenden sind vorab namentlich zu melden.
- **Anlieferung:** über die vom Haus benannte Zufahrt und Ladezone; Abmessungen und Traglasten von Toren, Wegen und Aufzügen sind vom Auftragnehmer vorab zu prüfen. Elementgrößen sind darauf abzustimmen.
- **Bodenlasten:** zulässige Flächen- und Punktlasten des Hallenbodens sind beim Auftraggeber zu erfragen und einzuhalten. Die zulässige Flächenlast beträgt 1200kg/m², Punktlasten sind zu vermeiden.
- **Werkstattprinzip:** Schweiß-, Schleif-, Lackier- und Sägearbeiten sowie staubintensive Arbeiten sind vor Ort nicht zulässig. Ausnahmen nur nach Freigabe durch die Auftraggeberin.
- **Konservatorik:** keine Emissionen aus Anstrichen, Kleb- oder Holzwerkstoffen, die Kunstwerke schädigen können. Materialien sind formaldehydarm (E1 oder besser) zu wählen; Datenblätter sind vorab vorzulegen. Anstriche müssen vor Einbringen der Exponate vollständig ausgetrocknet sein (Richtwert mind. 2–4 Wochen, Abstimmung mit der Restaurierung).
- **Sicherheit:** Die Haus- und Brandschutzordnung ist zu beachten. Flucht- und Rettungswege, Brandmelder, Sicherheitstechnik dürfen nicht verstellt oder beeinträchtigt werden. Arbeitsschutzvorschriften sind zu beachten.

6 Normen, Brandschutz, Nachweise

Es gelten die allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Sämtliche an der Oberfläche verwendeten Baustoffe müssen mindestens schwer entflammbar sein, Bodenbeläge mind. Cfl-s1. Für jeden Baustoff sind vor Einbau auf Wunsch des AG gültige Prüfzeugnisse (abP, Klassifizierungsbericht oder Leistungserklärung) vorzulegen.

Der Standsicherheitsnachweis der freistehenden Wände muss Horizontallasten aus Personenanprall bzw. Holmlast in Versammlungsstätten sowie die Lasten aus Exponaten, Dächern und Ballastierung berücksichtigen. Nachweise sind vor Fertigungsbeginn zur Prüfung vorzulegen.

7 Ausführung, Termine, Abrechnung, Unterlagen

Termine. Montagebeginn, Fertigstellung, Ausstellungseröffnung und Rückbauzeitraum werden im Auftragsschreiben festgelegt. Die Fertigstellung muss vor Beginn der Kunstwerkeinbringung erfolgen; Puffer für Trocknungszeiten sind einzuplanen.

Unterlagen, die vor Fertigungsbeginn dem AG vorgelegt und freigezeichnet werden müssen:

- Werkstatt- und Montagepläne zur Freigabe durch die Planung
- Statische Berechnung und Standsicherheitsnachweis
- Muster aller Oberflächen (Pulverbeschichtung, Anstrich schwarz, Filz, Tanzboden, inkl. Platten und Materialstöße)
- Brandschutznachweise und technische Datenblätter aller Baustoffe
- Montageablauf- und Logistikkonzept inkl. Elementgrößen und Gewichten

Abnahme. Die Abnahme erfolgt förmlich gemeinsam mit Auftraggeber und Planung. Mängel sind vor Einbringung der Exponate zu beseitigen. Nach Abnahme sind Ausbesserungsarbeiten während der Laufzeit auf Abruf innerhalb von 72 Stunden zu leisten.

Abrechnung. Abgerechnet wird nach den Einheiten der Positionen. Für gebogene Wandzüge gelten Maße und Anzahl der verbauten Elemente. Öffnungen und Nischen werden nicht abgezogen, sofern nicht anders angegeben. Pauschalpositionen schließen alle zur vollständigen Leistung gehörenden Nebenleistungen ein.

Bestandsunterlagen. Nach Fertigstellung sind Revisionspläne, Prüfzeugnisse und Pflegehinweise digital (PDF, DWG) zu übergeben.